



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XV. Daß man offtermals im Jahr zum Abendtmahl deß Sacraments deß
Leibs vnnnd Bluts Christi vnsers Herren kommen solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

sten Sünd abgelegt vnd außgelehret werden: aber die geringere Sünd bleiben/ der achtet man nichts/ dann man kan an dieselbigen Sünden nicht alle gedentzen/welche von so langer Zeit her bezangen worden.

das seine Versuchung / vnd die Sünde / welche die Schrift Spinnenweb nennt / durch die stete Weiche gehindert vnd zerföhret vnd zubefahren sein Kopf werde / ihm mit Füßen getreten / stünde er für den / die ihre Gewissen mit steter Weiche reinigen.

6. Zum sechsten / Kompt der Mensch durch stete Weiche zu Erkandnis sein selbst: dann gleich wie man den Boden/ der selten gelehret wirdt/ vnd voll Bogheit oder Kersal liegt / nicht leicht recht fihet: also ficher vnd erkennet der Mensch sich selbst nicht rechte / welcher voll Bogheit oder Kersal der Sünden ist.

Zum zwölfften / gleich wie einem Kranken vnd schwachen Menschen die stete Beywohnung des Arztes von nöthen ist / der ihm fürschreibe / vnd ihn lehre / wo er thun vñ lassen solle: also ist vns auch die wir schwach seynde an der Seelen / geistlicher Arz vnd Weicheatter stetigs von nöthen / die vns in der Weiche fürschreiben / was wir thun / vnd was wir lassen sollen / damit wir nicht in der Schwachheit der Sünden sterben vnd verderben.

7. Zum siebenden / gleich wie man in einem reinen Tuch einen geringen Flecken viel eher sieht als in einem anoch in einem Gewissen / welches durch stete Weiche gereinigt vnd schön gemacht wirdt / gar leicht die geringe Sünde / vnd welche Sünde sonst die andern Menschen nichts achten / dieselbigen eben billich die jenigen groß / welche eines reinen Gewissens seynde: derhalben sol man in offtermahlen beichten / damit man desto eher die Sünde wisse vnd sehe.

Zum dreyzehenden / gleich wie der / welcher mit ungewaschenem Angesicht / vnd Händen mit einem isset / oder mit andern umghehet / die selben für ihm eckeln vnd abschewen macht: also wer ein vngewaschenes Gewissen / vnd ein unreine Seel hat / der ist für Gott vnd den himlischen Bürgern vnversch.

8. Zum achten / werden die Sünde in dem Sacrament der Buß nimmer ohne Genad vergeben / je mehr vnd öfter man sich nun dieses Sacraments theilhaftig macht / desto mehr Genaden bringet vñ samlet er zusammen / gleich wie ein Armer der off Almosen heische / viel Almosen zusammen bringet.

Zum vierzehenden / gleich wie das Haar / welches nicht offt gekemmet vnd gestreut / leichtlich voller Länß wirdt / vnd sich deromassen verwirret / das es schwerlich wider zurecht gebracht werden kan: also wirdt die Seel / welche selten durch die Weiche gereinigt ist / so voller Unflath / vnd oberfemmt Würm vnd Länß des Gewissens / welche / ob sie in diesem Leben gleich nicht empfunden werden / so werden doch solche Würm vnd Länß den Menschen in der Stunde des Todts / vnd im fünfften Leben sehr heftig tessen werden / das ihr Würm nicht stirbt / vnd ihr Gewir nicht aufgeloschen wirdt / wie der heilige Prophet Esaias bezeugt / vnd sagt: In dem ist auch ein solches Gewissen rätlich mit Sünden verwelet vnd verwirret / das es auch dem Menschen selbst also anast vnd hange macht / vnd ihn verwirret / das er off durch gelehrte Leute nicht wider kan zu recht gebracht werden.

9. Zum neunten / gleich wie der / welcher ein schwere Last von seinem Leib abgelegt / geringertzig vnd lustig fort gehet: also auch / wä der Mensch die schwere Last der Sünden von ihm durch stete Weiche vnd Buß abgelegt hat / ist er lustig vnd freudig / vnd wirdt geschickt gemacht in dem Weg der Gebotten Gottes / desto lustiger zu lauffen.

Zum vierzehenden vnd letzten / gleich wie da man die Hembler / Tischrücher / vnd dergleichen die man rätlich braucht / nicht offt wäscher / werden sie vnstetig / vñ verderben in solchem Unflath: also auch / wä man die Seel / welche Christus rätlich zu seinem Dienst braucht / nicht offt durch Sacrament der Buß wäscher / noch reinigt / wirdt sie voller Unflath der Sünden / vnd stirbt vnd verdrbt ewig.

10. Zum zehnten / wann ein Vater fihet / das sein Sohn sich alleinig dafür hütet / das er ihn (den Vater) nicht erzüene / so kan er nicht vnderlassen / solchen seinen Sohn / lieb vnd werch zu haben: also auch / welcher ganz beflissen ist / damit er nur nichts in dem Gewissen habe / das den Augen der göttlichen Mayestät mißfalle / der kan sich zu Gott mit großer Zuversicht alles güt versehen.

Zum funffzehenden vnd letzten / gleich wie da man die Hembler / Tischrücher / vnd dergleichen die man rätlich braucht / nicht offt wäscher / werden sie vnstetig / vñ verderben in solchem Unflath: also auch / wä man die Seel / welche Christus rätlich zu seinem Dienst braucht / nicht offt durch Sacrament der Buß wäscher / noch reinigt / wirdt sie voller Unflath der Sünden / vnd stirbt vnd verdrbt ewig.

11. Gleich wie die Spinnen sich in den Gemachen / welche oft außgelehret werden / nicht leichtlich finden / weil ihre Web oft darinnen abgelehret werden / vnd zubefahren / sie werden mit den Füßen erretten werden: also auch / wann der Teuffel ficher /

Am andern Sontagnach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die

15. Sermon. Das man offermahls im Jahr zu dem Abendmal des Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi vnsern Herren kommen solle.

Über die Wort.

Vnd sendet seine Knechte auß zur Stunde des Abendmahls / zu sagen den Beladenen / das sie kommen solten / dann es ist alles bereit. Luc. 14. c. v. 17.



Wol vnser Herr Christus / da er spricht: Es war ein Mensch der machte ein groß Abendmal / vñ lud vil dazzu / ehgentlich nit vñ allerheiligsten Sacrament seines Leibs vñ Bluts redet / doch nichts desto weniger / weil er mit demselben auch ein groß Abendmahl gehalten / vnd viel dazzu geladen / vnd seine Knechte vnd Aposteln zur Stunde des Abendmahls außgesandt hat / die Beladenen zu demselben Abendmahl zuberuffen /

vnd ich auch ein solcher Knecht vnd Diener Christi bin / von Christo außgesandt / die Beladenen zum Abendmahl des allerheiligsten Sacraments des Leibs vñ Bluts Christi zu heischen: als vil ich auch solchem meinem Amt vñ gegebenen Befehlich zum treulichsten nachlegen / vnd lehren / das man offermahls im Jahr zum Abendmal des Sacraments des Leibs vñ Bluts Christi kommen solle. Gott gele dazzu sein Geng.

Gleich

ihme einen gelehrten vnd flüssigen Praceptor vber
 sein / der stetig bey ihm sey: Also wir haben wil-
 dasß seine Seel recht vnd wol vnderichtet vnd ge-
 lehrt werde / der wirdt daran seyn / daß Christus der
 rechte Lehrer / von Gott kommen nicht von ihr wei-
 che / sondern ihr durch diese Communion zugeben
 werde / vnd wirdt mir der Braut in dem hohen Lied
 Salomons sagen: Ich wolte dich ergreiffen / in
 meiner Mutter Kammer / da du mich lehren
 soltest.

Cant. 2. 2

II.

Zum christen / gleich wie einen Kranken vnd
 hat: Verwundern sehr verlanger nach dem Arzt
 vnd Dabärer / vnd denselben gern oft bey ihm hat /
 damit er ihn mit seinen Arzneyen vnd Pflastern
 heile. Wir Menschen seyndt krank / vnd durch die
 Sünde hat verwundet / Christus ist der Arzt / wir
 seyndt der / welcher hinaß von Jerusalem gen Jeri-

Marci 17
Luc. 10 34

Bernhard
ferm de
caena Do-
mini.

cho gangen / vnd vnder die Mörder gefallen ist:
 Christus ist der Samaritan / welcher sich vnser er-
 barmet / zu vns gangen / vnd vnser Wunden ver-
 bunden hat. Der halben sollen wir die Segen wardt
 dieses Arges gern sehen vnd haben: welcher in dem
 allerheiligsten Sacrament des Leibs vnd Bluts
 Christi alle Arzney wider die Krankheiten der
 Seelen mit sich bringet / dann der H. Bernhardus
 sagt: Der Fronleichnam vnser Herrn Jesu
 Christi ist eine Arzney den Kranken / eine
 Diara den Pilgrimen / stercket die Schwä-
 chen / erlustiget die Gejunden / heilet die
 Schwachheiten / erbeit die Gejundheiten /
 der Mensch wirdt dardurch sanftermütiger
 zur Straff / gedultiger zur Mähe vnd Ar-
 beit / inbrünstiger zur Liebe / listiger vnd ge-
 schwinde zur Fürsichtigkeit / bereiter zum
 Gehorsam / vnd zur Danck sagung desto
 andechtiger.

12.

Ioan. 6.

Zum zwölfften / gleich wie das Israelitische
 Volck vierzig ganzer Jahr in der Wüsten täglich
 Himmelsbrot gessen / bis sie in das gelobte Land kom-
 men. Welches Manna vnd Himmelsbrot ein Für-
 bild des allerheiligsten Sacraments des Leibs vnd

Bluts Christi war. Also sollen wir auch so lang wie
 in der Wüsten dieser Welt seyndt / stetig das rechte
 Himmelsbrot des allerheiligsten Sacram. des Leibs
 vnd Bluts Christi niesen / welches darum das täg-
 liche Brot genant wirdt / wie der H. Ambrosij lehret /
 weil man es täglich niesen vnd empfangen soll / täg-
 lich zwar solt mans geistlich im Ampt der H. Mess /
 aber mehr einmahl in der Wochen sacramentallich
 empfangen.

Ambr. 1.
de fact.
cap. 4.

13.

Zum dreyzehenden / gleich wie die Kaufleut / die
 drer da sie viel gewinnen können / vnd die armen
 Weiler für die Thüren oft kommen / da man grosse
 Almosen gibt: Also sol auch ein Catholischer Christ
 zu Gottes Tisch desto öfter kommen / da beyd grosse vñ
 auch vberflüssige Gaben geben werden. Sondern
 daselbst (wie S. Ambrosij bezeugt) die täglich Sünde
 vergeben / die Gewalt des Teuffels (wie Ignacius
 lehret) außgetrieben werden: ja daselbst werden
 Sterck geben / daß der Mensch sich vmb Christ will-
 len marnern läßt. Christus kompt in diesem allerhei-
 ligsten Sacrament zu dir / daß er dich mit seiner Ge-
 genwart ehre / dich mit seinen Genaden salbe / dich
 mit seiner Darmberzigkeit heile / mit seinem Blute
 wasche / dich mit seinem Tode außserdecke / mit sei-
 nem liecht erleuchte / mit seiner Liebe erjunde / dich
 mit seiner vndertheligen Süßigkeit tröste / sich verei-
 nige vnd verlobe mit deiner Seel / vnd dich theilhaftig
 mach seines Geistes / vnd aller seiner Güter / wels-
 che er mit dem Fleisch / das er dir in seinem allerhei-
 ligsten Sacrament gibt vnd darreicht / am Stam-
 men des H. Kreuzes verdient hat. Gleich / wie du
 nun / wann ein Fürst alle Wochen / oder alle vier ho-
 he Fejt / mit viel Gaben vnd Geschencken zu dir kä-
 me / vnd für deiner Thür anklopffere / den selben mit
 Freuden einlässest: also solt du noch viel mehr Christum
 welcher mit grossen Gaben vnd Geschencken
 in dem allerheiligsten Sacrament seines Leibs vnd
 Bluts zu dir kompt / alle Wochen / oder alle viertheil
 Jahr / auffnehmen vnd einlassen / dann seine Gaben
 vnd Geschencken vbertreffen weit alle Gaa-
 ben vnd Geschenck der ganzen
 Welt.

Ambr. lib.
4. de fact.
cap. 4.
Ignac. ep.
14 ad B.
pnefos.

**Am andern Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit. Die
 16. Sermon. Wie sich die dreyerley Menschen so bößlich
 entschuldigt haben / vnd noch zur Zeit entschuldigen.**

Über die Wort:

Und sie fiengen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Luc. 14. ca. v. 18.



Nur Herr vnd Selig-
 maker erzehlet in dem heu-
 tigen Euangelio / wie diese
 3 sich entschuldigt / vñ so vbel
 bey dem Herren darmit be-
 standen: dann demnach es
 der Knecht dem Hausvater
 erzehlet / sey der Haus-
 vater zornig worden / vns zu einem Exempel / daß
 wir vns daran spiegeln sollen / damit wir vns auch
 ni / wai wir zum Abödmal Christi geladen werden /
 es geschehe auff was weiß es immer wölle / entschul-
 digen / sondern daß wir viel mehr erscheinem. Weil
 aber eilliche Menschen also blinde seyndt / daß sie
 meynen dürffen / diese drey haben sich so gar vbel
 nicht entschuldigt / vnd wollen sich an deren Exem-
 pel nicht spiegeln / als wil vnd muß ich hiermit leh-

ren / wie sich diese dreyerley Menschen so bößlich ent-
 schuldigt haben / vnd noch zur Zeit entschuldigen.
 Gott verleyhe darzu sein Genad.

Der erste entschuldigt sich also: Ich habe ein
 Dorff kauft / vnd ist mir noch daß ich hie-
 nauß gebe / vnd besichtige dgs. Durch das
 Dorff wurd die zeitliche Gewalt vñ Herrschafft
 verstanden: vnd ist diser erste mit seiner Entschul-
 digung vbel bestanden / wie auß seiner eygenen Ver-
 antwortung in sechs Stücken zu sehen. Dann erste-
 lich ist er einem geringen Ding nachgangen / nem-
 lich einem Dorff / vnd hat dar gegen ein kößlich vnd
 groß Verck verfaumet / nemlich das Abendmahl
 Christi / er hat fahren lassen ein groß vnd mäch-
 tig Königreich / vnd hat dar für ein klein Dorff ge-
 nommen / er hat lieber wollen ein Zeitlang vber
 ein geringes Dorfflein nihr herrschen / als ewig ir-
 dem

14.